



Im Brennpunkt

Ergebnisse der EFFAT-Wahlen

Verpflichtung zur Behandlung des Themas Jugendbeschäftigung mit der angemessenen Priorität

Musterbeispiele für beste Praktiken zum Erreichen von Lohngleichstellung

Für einen fairen und menschenwürdigen europäischen Arbeitsmarkt

EFFAT verabschiedet neun wichtige politische Beschlüsse

Entwurf der Tagesordnung - 21 November

EFFAT-Arbeitsprogramm 2015-19: Priorität für ein Europa, das all seinen Bürgerinnen und Bürgern eine Zukunft mit menschenwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen bietet



The Am 20. November hat der 4. EFFAT-Kongress das EFFAT-Arbeitsprogramm 2015-19 angenommen, das die Schwerpunkte der EFFAT-Arbeit von 2015 bis 2019 festsetzt und dabei neue politische Herausforderungen berücksichtigt, die in erster Linie eine Folge der Wirtschafts- und Sozialkrise sind.

Die Arbeit von EFFAT wird sich vorrangig mit der Umsetzung der folgenden

vier fundamentalen Ziele befassen:

- Verteidigung und Verbesserung der Rechte der ArbeitnehmerInnen und der Gewerkschaften sowie des Rechts auf Vertretung und/oder Beteiligung
- Erhalt von Arbeitsplätzen und Schaffung besserer Arbeitsplätze
- Verbesserung des

Lebensstandards und Verhinderung von Sozialdumping

- Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Das Arbeitsprogramm beschreibt spezifische Initiativen in den folgenden wichtigen Bereichen für die Jahre 2015 bis 2019:

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ergebnisse der EFFAT-Wahlen

Ein wichtiger Programmpunkt des ersten Kongresstages (20. November) waren die Wahlen für die folgenden EFFAT-Posten für die kommende Kongressperiode: PräsidentIn, GeneralsekretärIn, regionale VizepräsidentInnen und StellvertreterInnen, Sektor-PräsidentInnen, stellvertretende/r PräsidentIn (gewählt aus den regionalen VizepräsidentInnen) sowie Mitglieder der Revisionskommission und

des Satzungsausschusses.

EFFAT begrüßt die folgenden KollegInnen auf diesen Positionen:

- EFFAT-Präsidentin: Therese Guovelin (HRF, Schweden)
- Stellvertretender EFFAT-Präsident: Ermanno Bonaldo (Fai-CISL, Italien)
- EFFAT-Generalsekretär: Harald Wiedenhofer
- Mitglieder der

Revisionskommission: Dirk Van der Plancken (ACV Voeding en Diensten/CSC Alimentation et Services, Belgien), Denise Cordemans (BBTK-SETCa, Belgien), Steen Karlsen (NNF, Dänemark)

- Mitglieder des Satzungsausschusses: Bruno Vannoni (FGA-CFDT, Frankreich), Annika Rönni Sällinen (PAM, Finnland), Scott Walker (Unite the Union, VK)

(Fortsetzung von Seite 1)

1. Anwerben neuer Mitglieder
2. Erhalt und Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten
3. Förderung der beruflichen Bildung
4. Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
5. Zusammenarbeit und Koordinierung bei Tarifverhandlungen
6. Geschlechtergleichstellung
7. Jugendaktivitäten
8. Konsolidierung von EFFAT-Gewerkschaften in transnationalen Unternehmen
9. Mittel-, Ost- und Südosteuropa und Türkei
10. Arbeitsmethoden und Konsolidierung der organisatorischen Strukturen von EFFAT

Das Arbeitsprogramm benennt weitere Prioritäten speziell für die Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel und Tourismus.



Verpflichtung zur Behandlung des Themas Jugendbeschäftigung mit der angemessenen Priorität

Auf seiner konstituierenden Sitzung hat sich der EFFAT-Jugendausschuss am 9. Dezember 2013 auf seine Arbeitsprioritäten für den Zeitraum 2015-19 geeinigt und Ideen zur Sitzung über Jugendbeschäftigung ausgetauscht, die am heutigen Vormittag stattfinden soll (21. November 2014), Titel: „Genug von ihrer Krise - zurück zu unserer Zukunft!“

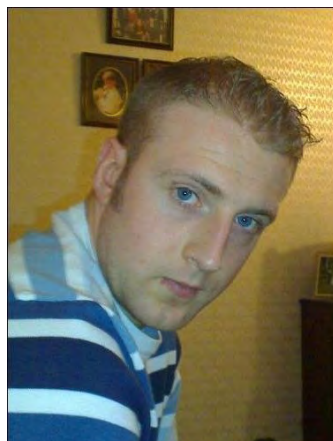
Da es eine Tatsache ist, dass Jugendthemen in der Gewerkschaft oft nur am Rande eine Rolle spielen, anstatt sie als Thema in alle Politikfelder zu integrieren, schlug der Jugendausschuss vor, dass als Ergebnis der Sitzung ein stärkeres Engagement für Themen der Jugendbeschäftigung stehen sollte.

Insbesondere kam der Jugendausschuss überein, dass das Resultat der Sitzung eine unterzeichnete Verpflichtung aller EFFAT-Mitglieder sein soll, junge Menschen besser in die gewerkschaftliche Arbeit zu integrieren und durch mindesten eine Initiative zu versuchen, die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft für mehr junge Menschen attraktiv zu machen.

Die heutige Sitzung des Jugendausschusses



dient der Präsentation bewährter Praktiken und der Anregung von Diskussionen, um innovative Ideen zum Erreichen der Ziele der gemeinsamen Verpflichtung zu inspirieren. Eine Verpflichtung muss von allen EFFAT-Mitgliedsorganisationen ausgefüllt und unterzeichnet und am Ende der Sitzung an andere Organisationen weitergegeben werden.



Den Vorsitz der Sitzung übernimmt **Blaine Kilgallon**, Mitglied der Lenkungsgruppe des EFFAT-Jugendausschusses.

Blaine ist 27 Jahre alt und hat während seines Studiums in Teilzeit nachts als Lagerist in Nordirland für Sainsbury's (eine der drei großen Einzelhandelsketten im VK) gearbeitet. Nach seinem Universitätsabschluss gab er den Job aufgrund der Rezession, der darauf folgenden Massenentlassungen und des gesättigten Arbeitsmarktes nicht auf.

Nach seiner Wahl zum Vertrauensmann der Belegschaft für die Nachtschicht wurde Blaine von Unite zum Arbeitsschutzvertreter ausgebildet und begann danach einen

konstruktiven Dialog sowohl mit der Geschäftsleitung von Sainsbury's als auch mit Sainsbury's nordirischem Management.

Er gründete Sainsbury's nordirische betriebliche Gewerkschaftsvertretung, um den VertreterInnen und Mitgliedern nach einer Periode der Stagnation in der Gewerkschaft und der Region mehr Gewicht zu geben. Weiterhin leistete er einen Beitrag zur Wiederbelebung des irischen Jugendausschusses von Unite, der sowohl Nordirland als auch die Republik Irland mit einschließt. Der jetzt voll arbeitsfähige Jugendausschuss hat einen Antrag zum Thema Sektierertum in Nordirland gestellt.

(Fortsetzung auf Seite 4)



(Fortsetzung von Seite 3)

Blaine ist ebenfalls ein nationaler Vertreter seiner Region für Sainsbury's sowie Mitglied des Branchenausschusses Nahrungsmittel, Getränke und Tabak und des irischen Unite-Exekutivausschusses als Vertreter der jungen ArbeitnehmerInnen.

Weitere Mitglieder sind:



- **Inge Gielis**, stellvertretende Präsidentin des EFFAT-

Jugendausschusses. Inge arbeitet für ACV Voeding en Diensten/CSC Alimentation et Services und ist dort für unterschiedliche Sektoren zuständig, darunter auch für die Nahrungsmittelindustrie. Sie hat ebenfalls die Aufgabe, junge Vertrauensleute der Belegschaft zu organisieren.



- **Tanja Fynbo**, Präsidentin des EFFAT-

Jugendausschusses. Tanja, 29, arbeitet gemeinsam mit jungen Leuten und Trainees im Kopenhagener Büro der dänischen Gewerkschaft 3F. Tanja war Vizepräsidentin von 3F Youth (2010-12) und Präsidentin von 3F Youth im Hotel- und Restaurantsektor (2012-13).



- **Thomas Klösch**, Bundesjugendsekretär von PRO-GE,

Österreich.



- **Sascha Ernszt**, Vorsitzender der ÖGJ, Mitglied des ÖGB-Vorstands, Jugendvorsitzender der PRO-GE seit 2013, seit 2011 Mitglied des Betriebsrates der Siemens AG, dort auch Jugendvertreter von 2007-2011.

Musterbeispiele für beste Praktiken zum Erreichen von Lohngleichstellung

Heute, am 21. November, veranstaltet der EFFAT-Frauenausschuss eine Sitzung zum Thema Geschlechtergleichstellung und stellt dort beispielhaft besonders gelungene Initiativen und Kampagnen von EFFAT-Mitgliederorganisationen zur Bekämpfung von Lohnungleichheiten zwischen Männern und Frauen vor.

VertreterInnen von Mitgliedsorganisationen, die interessante Informationen beisteuern können, wurden ebenfalls eingeladen, um über aktuelle positive Maßnahmen zum Erreichen von Lohngleichstellung zu berichten.

Den Vorsitz des Lohngleichstellungs-Panels übernimmt **Marianne Landa** von vida, Österreich, die vor kurzem zur Präsidentin

des EFFAT-Frauenausschusses gewählt worden ist.

Marianne Landa ist seit 2009 vida EFFAT-Vertreterin (durch den EFFAT-Frauenausschuss), seit 2013 vertritt sie vida in der IUL.

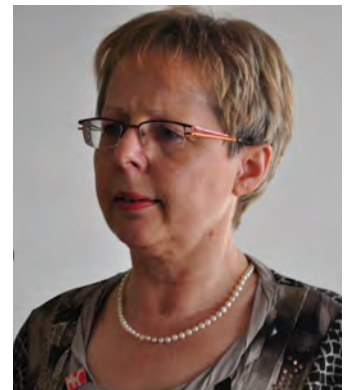
Seit 2007 ist Marianne Vorsitzende des Betriebsrates der 310 MitarbeiterInnen von Airst (für die sie seit 1996 Arbeitnehmervertreterin ist), sowie Mitglied des vida NÖ-Landesvorstands, des Bundesvorstands der vida-Fachbereichs Tourismus, des Vorstand des Gesundheitsfonds (als vida-Vertreterin) und des Landesfrauenvorstands Niederösterreich.

Marianne hat früher als Catering-Fachfrau im Gastgewerbe gearbeitet.

Weitere Mitglieder sind:



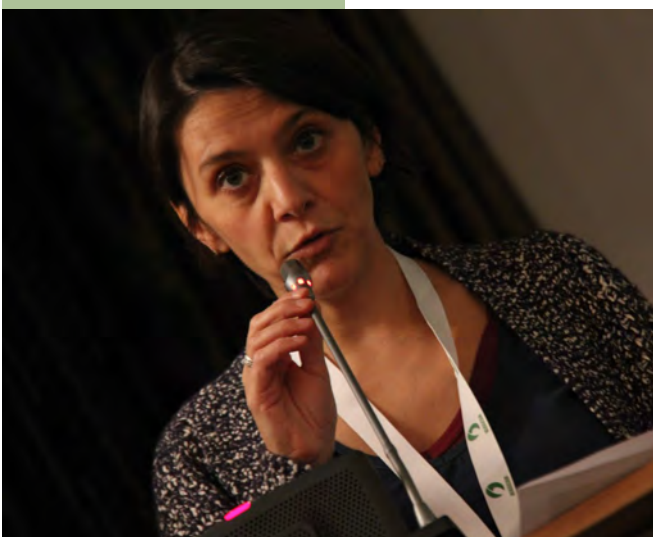
- **Eva Guovelin**,
Vizepräsidentin Svenska Livsmedelsarbetare Förbundet (LIVS), Schweden



- **Klaudia Friebe**,
Bundesvorsitzende, und stellvertretend Bundesvorsitzende von PRO-GE, Österreich



- **Birgit Pitsch**,
Referatsleiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik, NGG, Deutschland
- Zusätzliche Beiträge von FEAGRA CCOO, CCOO Servicios, und SMC UGT, Spanien.



Für einen fairen und menschenwürdigen europäischen Arbeitsmarkt

Prekäre Beschäftigung ist seit fünf Jahren einer der Schwerpunkte im EFFAT-Arbeitsprogramm.

Zwar konnten zahlreiche Ziele bereits umgesetzt werden, beispielsweise eine Diagnose des betreffenden Themas und die Entwicklung einer Charta und einer Roadmap, weitere zahlreiche Aufgaben sind jedoch nach wie vor zu bewältigen.

Die heutige Podiumsdiskussion (21. November) mit dem Titel „Für einen fairen und menschenwürdigen europäischen Arbeitsmarkt“ wird sich schwerpunktmäßig mit den Maßnahmen befassen, die seitens der nationalen und europäischen Gesetzgeber, Arbeitgeber und Gewerkschaften zur Darstellung eines fairen und menschenwürdigen europäischen Arbeitsmarktes erforderlich sind. Das Ziel der Diskussion ist die Umschreibung einer Reihe möglicher Aktionen, die das EFFAT-Arbeitsprogramm zum Thema prekäre Arbeit in den nächsten fünf Jahren flankieren können.

Die Moderatorin der Podiumsdiskussion ist **Maria Jepsen**, Leiterin der Forschungsabteilung des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUI) und außerordentliche Professorin für Ar-

beitsökonomie an der Freien Universität Brüssel (FUB). Maria Jepsen hat an der Freien Universität Brüssel in Wirtschaftswissenschaften promoviert.

Bevor sie als leitende Wissenschaftlerin 2001 zum ETUI kam, hat sie von 1996 - 2001 als außerordentliche Professorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FUB gearbeitet.



Maria Jepsens Forschungsschwerpunkte sind Gender-Studien und vergleichende Studien über die Auswirkungen des Sozialstaates auf Arbeitskräfteangebot, Löhne und Arbeitsbedingungen. In den letzten Jahren hat sie sich ebenfalls intensiv mit der Gestaltung und Entwicklung der Sozialpolitik auf europäischer Ebene und deren Interaktion mit einzelstaatlichen Gegebenheiten unter besonderer Berücksichtigung des Systems der Economic Governance befasst.

Maria Jepsen ist Mitglied in mehreren Ausschüssen, Beiräten

und Beratungsgremien auf nationaler und internationaler Ebene, die sich u.a. mit Themen aus den Bereichen Beschäftigung, Soziales, Gender und Forschung befassen.

Zu den TeilnehmerInnen der Podiumsdiskussion gehören weiterhin Sam Hägglund, EFBWW-Generalsekretär, Therese Guovelin, neu gewählte EFFAT-Präsidentin, Erich Folgar, ÖGB-Präsident, und Inge Gielis, stellvertretende Präsidentin des EFFAT-Jugendausschusses.

Sam Hägglund arbeitet als Generalsekretär der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter. Er war der frühere Generalsekretär der Nordischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter. Zuvor war er sowohl der Vorsitzende des Forschungsinstitutes der schwedischen Bauarbeiter, als auch als EU Berater der schwedischen Gewerkschaften ohne die Konföderationen LO und TCO. Er hat 15 Jahre Erfahrung als Forschungsführer und Dozent in Sozialwissenschaften und Humanwissenschaften. Er wurde am Royal Institute of Technology in Stockholm zum Architekten ausgebildet. Seine akademischen Abschlüsse umfassen Masterabschlüsse in Wissen-

schaftsmethodologie, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften und Literatur, sowie einen Dokortitel in Sozialgeschichte an der Universität und KTH Stockholm.



Erich Foglar ist seit 2009 ÖGB-Präsident und seit 2007 Mitglied des ÖGB-Vorstands. Er ist ebenfalls Vorstandsmitglied des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB), Mitglied des Verwaltungsrates des Gewerkschaftlichen Beratungsausschusses bei der OECD (TUAC) und Vizepräsident des Pan-Europäischen Regionalrates der Gewerkschaften (PERC - Pan European Regional Council).



Von 2006 - 2008 war Erich Foglar Vorsitzender der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung. 2006 war er geschäftsführender leitender Sekretär des ÖGB für Finanzen.



Als gelernter Werkzeugmacher war Erich Foglar von 1992-2006 Zentralsekretär der Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie (GMBE, später Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung), stellvertretender Zentralsekretär der GMBE/Finanzreferat, Sekretär der Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie (1987-88), Bildungsreferent der Bezirksleistung Wien-Südwest (1984-

87), stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats (1985-87) und Betriebsratsmitglied (1979-87).

Therese Guovelin ist seit Ende der 80er Jahre in der Gewerkschaftsbewegung aktiv. Sie arbeitete zunächst als Servicekraft und wurde 1998 in ihrem Betrieb zur Gewerkschaftsvertreterin für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gewählt. 1993 begann sie ihre Arbeit als Gewerkschaftsfunktionärin für die schwedische Gewerkschaft der Hotel- und Restaurantangestellten (HRF) in Göteborg. Einige Jahre danach, 1998, wechselte sie zum Nationalbüro der HRF, wo sie noch heute arbeitet.

2003 wurde Therese zur internationalen Sekretärin von HRF ernannt und nahm zum ersten Mal in Brüssel an Tagungen des Europäischen Verbandes der Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Tour-

ismusgewerkschaften (EFFAT) sowie der Internationalen Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant-, Café und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) in Genf teil. Therese wurde bald zum stellvertretenden Mitglied des EFFAT-Vorstands und zum ordentlichen Vorstandsmitglied von IUL gewählt.



2008 wurde Therese zur Vizepräsidentin des IUL-Frauenausschusses und zum Mitglied des Verwaltungskomitees gewählt, diese Funktionen nahm sie bis zum Kongress 2012 wahr. Auf dem letzten EFFAT-Kongress wurde Therese zur stellvertretenden Präsidentin gewählt. 2007 gehörte Therese zu den Hauptgrün-

dungsmitgliedern von FairTravel, einem schwedischen Netzwerk für nachhaltigen Tourismus, in dem sie auch heute noch aktiv mitarbeitet. 2008 wurde Therese zur HRF-Vizepräsidentin gewählt und 2011 im Amt bestätigt. Therese wurde vor kurzem zur Präsidentin der HRF gewählt.

Inge Gielis ist stellvertretende Präsidentin des EFFAT-Jugendausschusses. Inge arbeitet für ACV Voeding en Diensten/CSC Alimentation et Services und ist dort für unterschiedliche Sektoren zuständig, darunter auch für die Nahrungsmittelindustrie. Sie hat ebenfalls die Aufgabe, junge Vertrauensleute der Belegschaft zu organisieren.



EFFAT verabschiedet neun wichtige politische Beschlüsse

Am 20. November hat der EFFAT-Kongress sechs wichtige politische Entschlüsse angenommen.

Antrag 3 „Hin zu einem fairen und menschenwürdigen EU-Arbeitsmarkt“

erkennt an, dass eine der größten Herausforderungen in der EU darin besteht, dass sie - abgesehen von den nationalen Arbeitsmärkten - auch einen europäischen Arbeitsmarkt hat, dass dieser aber bisher nicht in kohärenter Weise reguliert und geschützt wird.

Die Entschlüsselung legt den Grundstein für den Kampf gegen Sozialdumping und unlauteren Wettbewerb im Binnenmarkt und legt zu diesem Zweck die folgenden wichtigen Vorschläge vor:

- a) Achtung internationaler Sozialstandards durch das EU-Recht
- b) Gleichbehandlung als wichtigster Grundsatz für mobile Arbeitskräfte
- c) Wiederbelebung und stärkere Respektierung des sozialen Dialogs auf nationaler und EU-Ebene
- d) Beendigung der Deregulierungsagenda der Europäischen Kommission
- e) Konsequente

Durchsetzung des EU-Arbeitsrechts und ordnungsgemäße Umsetzung in den Mitgliedstaaten

- f) Obligatorische Anwendung der gesamtschuldnerischen Haftung, Beseitigung von Briefkastenfirmen
- g) Gesetzgebung zum Einsatz von Fremdfirmen

Mit dieser Entschlüsselung verpflichtet sich der 4. EF-FAT-Kongress, die oben genannten Punkte eingehend zu erörtern und konkrete Vorschläge für einen stärkeren EU-Markt vorzulegen unter Einbeziehung der laufenden EF-FAT-Arbeiten im Rahmen der Arbeitsgruppe prekäre Beschäftigung (eine gemeinsame Initiative der europäischen Gewerkschaftsverbände) sowie der Tätigkeit der Arbeitsgruppe Arbeits- und Binnenmarktgesetzgebung des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB).

Antrag 4: „**Sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Industrie- und Lebensmittelpolitik in Europa**“, vorgelegt von NGG, stellt fest, dass die europäische Ernährungsindustrie der größte Wirtschaftssektor in der Europäischen In-

dustrie ist, der mehr als 4,5 Millionen Menschen in 27 EU-Mitgliedstaaten beschäftigt,

darunter 4,1 Millionen abhängig Beschäftigte.

Leider ist dieser Wirtschaftszweig in Europa jahrelang vernachlässigt worden in der Hoffnung, das alles den Marktkräften überlassen werden könne.

Diese Entschlüsselung erteilt dem Generalsekretariat und den Mitgliedsgewerkschaften das Mandat, eine zukunftsorientierte Initiative für eine Industriepolitik im Interesse der europäischen Ernährungsindustrie auszuarbeiten. Diese Initiative dient als Grundlage für einen vertieften Dialog mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten und sollte ausführlich auf europäischer Ebene im Rahmen einer Konferenz über Industriepolitik erörtert werden. Das Generalsekretariat und die Mitgliedsgewerkschaften werden eine koordinierte Strategie einsetzen, um mit den Regierungen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission ins Gespräch zu kommen.

Antrag 5, „**Gegen prekäre**

Beschäftigung und für sichere Arbeit in Europa!“, vorgelegt von NGG, stellt fest, dass die Krise noch lange nicht ausgestanden ist und dass Arbeitnehmerrechte - in einigen Fällen auf drastische Weise - unterlaufen und Grundrechte systematisch verletzt werden.

Die Entschlüsselung fordert die europäischen und nationalen Gesetzgeber auf, die Übergriffe auf die Rechte der ArbeitnehmerInnen zu beenden und sich für die Förderung und Verteidigung der Grundrechte einzusetzen. Die Mitglieder der

Troika müssen sich an die in den Europäischen Verträgen festgesetzten sozialen Ziele halten.

Antrag 6, „**Freihandelsabkommen EU/USA (Transatlantic Trade and Investment Partnership) - TTIP stoppen**“, vorgelegt von NGG, betrifft die laufenden Verhandlungen über ein Handels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den USA.

Die EntschlieÙung ruft die Forderungen des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) in Erinnerung, die Verhandlungen transparent zu gestalten, einen Goldstandard zu erreichen sowie den Investor-Staat-Streitschlichtungsmechanismus, öffentliche Dienste, Nahrungsmittel und Landwirtschaft aus dem Abkommen auszuschließen.

Die EntschlieÙung stellt fest, dass die Europäische Kommission und die das Abkommen unterstützenden einzelstaatlichen Regierungen nicht willens sind, auf den Investitionsschutz zu verzichten und für mehr Transparenz zu sorgen. EFFAT wird deshalb mit dem EGB Stellung gegen die EU beziehen und eine Beendigung der TTIP-Verhandlungen fordern, wenn nicht garantiert werden kann, dass die grundlegenden Gewerkschaftsforderungen vor, während und nach der Unterzeichnung von Abkommen dieser Art berücksichtigt werden.

Antrag 7, „**Stärkung der Arbeitnehmerrechten durch sektorale Kollektivverhandlungen**“,

vorgelegt von CFE-CGC AGRI, CFE-CGC INOVA, CFTC-AGRI, FGA-CFDI, FGTA-FO, stellt fest, dass Arbeitgeber und Regierungen die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die unterschiedliche Wettbewerbsfähigkeit der Länder als einen Vorwand benutzen, um die Sozialrechte und Löhne von ArbeitnehmerInnen zu attackieren.

Die EntschlieÙung stellt fest, dass der Kongress eine Harmonisierung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen nach oben befürwortet und dies die Vorschläge des EGB für neue wirtschaftliche Impulse durch umfassende Investitionen und die Unterstützung der Kaufkraft ergänzt.

Die EntschlieÙung bekräftigt den Standpunkt des Kongresses, dass der sektorale soziale Dialog einen Beitrag zu Förderung eines echten sozialen Zusammenhalts leistet, der für die Wiederherstellung des Vertrauens der BürgerInnen und ArbeitnehmerInnen in die Europäische Union von entscheidender Bedeutung ist.

Antrag 8, „**Für eine Stärkung des sozialen Dialogs**“, stellt fest, dass es in den EFFAT-Sektoren inzwischen seit Jahrzehnten Ausschüsse für den sozialen Dialog (SD) gibt.

Es wird ferner die Sorge des Kongresses darüber festgestellt, dass bestimmte Mitglieder der Europäischen Kommission sowie diverse Mitgliedstaaten die Rolle, Rechte und Verantwortung der Sozialpartner und ihr Mitspracherecht bei der Entwicklung einer sozialen Politik in Frage stellen und sogar offenkundig gezielt versuchen einzuschränken.

Die EntschlieÙung fordert die Kommission auf, ihre Verpflichtungen gemäß den Verträgen zu erfüllen und die Entwicklung eines effektiven Sozialdialogs auf EU-Ebene zu fördern und die Autonomie der Sozialpartner zu respektieren.

Drei weitere Beschlüsse, welche während des laufenden EFFAT-Kongresses von Mitgliedsorganisationen hervorgebracht wurden, sind ebenfalls angenommen worden.

Der erste Vorschlag - vorgebracht von LIVS Schweden - drückt eine volle Unterstützung für die Arbeiter Hong Kongs aus, welche Demokratie und politische Reformen verlangen. Es wird gefordert, dass der Nationale Volkskongress Chinas die für den 31. August 2014 geplanten politischen Wahlen in Hongkong zurückzieht und stattdessen Maßnahmen in die Wege leitet, die freie, faire und echte politische Wahlen gewährleisten.

Ein weiterer Beschluss - vorgebracht durch FITAG UGT, Spanien - fordert eine stärkere Unterstützung und Solidarität für fast 1.000 Arbeiter der Campofrio Ver-

arbeitungsanlage in Burgos, Spanien. Die Verarbeitungsanlage wurde am 16. November 2014 durch ein Feuer zerstört. Weiterhin wird gefordert, dass betroffene ArbeiterInnen während der Wiederaufbauzeit der Anlage die Möglichkeit bekommen an Aus- und Weiterbildungsprogrammen teil zu nehmen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Es wird gefordert, dass der Verantwortliche des Managements, der Vorsitzende von Campofrio, wie auch die öffentlichen Verwaltungen für ihre Fehler einstehen und den Verpflichtungen nachkommen, die sie angekündigt haben.

Der letzte Vorschlag - vorgebracht von FEAGRA-CCOO - ist eine Reaktion auf den Importstopp Russlands für verderbliche Lebensmittel. Er fordert, dass die Europäische Kommission konkrete Maßnahmen unternimmt:

1. Abänderung der Maßnahmen, welche die Auswirkungen des russischen Boykotts europäischer Lebensmittel abfangen sollen, sodass auch die betroffenen Arbeiter der Lebensmittelproduktion im Landwirtschaftssektor
2. Einrichtung von Beobachtungsstellen zur Analyse, Überwachung und Ausarbeitung von Vorschlägen bezüglich der Auswirkungen des oben genannten Lebensmittelboykotts.

Entwurf der Tagesordnung - 21 November

- 9.00 Uhr** **Session: „Genug von ihrer Krise zurück zu unserer Zukunft!“**
vorbereitet vom EFFAT Jugendausschuss
Redner: Blaine Kilgallon, UNITE
Diskussion
Annahme einer Absichtserklärung
- 11.00 Uhr** **Kaffeepause**
- 11.30 Uhr** **Session: „Geschlechtergleichstellung jetzt! - Gleicher Lohn für Frauen und Männer“**
vorbereitet vom EFFAT Frauenausschuss
Rednerin: NN, Präsidentin des EFFAT Frauenausschusses
Diskussion
Annahme von Empfehlungen
- 12.30 Uhr** **Mittagspause**
- 14.00 Uhr** **Redner: Rudolf Hundstorfer, Österreichischer Bundesminister für Arbeit,**
Soziales und Konsumentenschutz
- 14.15 Uhr** **Session: „Für einen fairen und menschenwürdigen EU-Arbeitsmarkt“**
Panel:
- Sergio Gutiérrez Prieto (Mitglied des Europäischen Parlaments, S&D Fraktion)
 - Erich Fogler (ÖGB Präsident)
 - Therese Guovelin (Stellvertretende EFFAT Präsidentin)
 - Inge Gielis (Stellvertretende Präsidentin des EFFAT Jugendausschusses)
- Moderatorin:
Maria Jepsen, Direktorin der Forschungsabteilung des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUI/EGB)
Diskussion
- 16.00 Uhr** **Schlusswort der/s EFFAT Präsident/in**
- 16.30 Uhr** **Ende des 4. EFFAT Kongresses**

EFFAT

EFFAT vertritt als europäische Dachorganisation von 118 nationalen Gewerkschaften aus 38 europäischen Ländern die Interessen von mehr als 2,6 Millionen Mitgliedern in den Sektoren Landwirtschaft, Nahrung- und Genussmittel und Tourismus.

EFFAT wurde 2000 gegründet, als sich der Europäische Ausschuss der Lebensmittel-, Genussmittel und Gastgewerbebewerkschaften (EAL) mit der Europäischen Föderation der Gewerkschaften des Agrarsektors (EFA) zusammenschloss. Sie ist eine einzelne Dachorganisation und dient den Gewerkschaften in der gesamten Kette der Lebensmittelverarbeitung, „vom Acker auf den Tisch“.

EFFAT ist Mitglied des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) und eine regionale Organisation in der Internationalen Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant-, Café- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (UIL).

Mehr: www.effat.org

Kontakt

Rue Fossé-aux-Loups
38, box 3
B-1000 Brussels

Tel. +32 (0)2 / 209 62 60
Fax +32 (0)2 / 219 30 18
Email effat@effat.org